

(von Kindern), v.a. *ein Pfännlein machen* u.ä. °OF, °MF, °SCH vielf., °OB, °OP mehrf., °NB vereinz.: °iatz machts scho a Pfändla, dua doch it heana [weinen] Burggen SOG; °s Kindl zöigt a Pfannerl Wdsassen TIR; *Schau ner hi, wos eitz widder fiera Pfännla ... macht!* BERTHOLD Fürther Wb. 164.– Ra. im Wortspiel mit Bed.1: °dem Kind läuft das Pfannl über „es weint“ Sulzbach-Rosenbg, ähnlich °SC;– °das Pfannl bricht glei | is scho wieder brocha Kchbg PAN.– 3e: s Pfandl „zweideutig für die Vagina“ Reischbach DGE.– Gstanzl im Wortspiel mit Bed.1: s Dia^rndl is ön dar Aj^lmhüttⁿ drinnad, kocht am Buam a Muas; dea^r Däj^k rüa^d s Bfandl on und wia^rd volla^r Ruas ebd.– Syn. → Vagina.– Übertr.: de oid Bfana „Schimpfwort für ältere weibliche Person, die sich durch große Verliebtheit auszeichnet“ Kochel TÖL.– 3f Kaulquappe: Pfändla Entenbg N DWA V,20.– Syn. → [Kaul]quappe.

4 †Maß.– 4a Hohlmaß: „eine Pfanne das wäre ... 5 Röhr, welche pro Tag 100 Kubikmeter [Wasser] liefern“ 1896 HELM Mda.Bgdn.Ld 176.– 4b Holzmaß: „Pfanne, eine, Holz, oder 60 Klafter ... runde Holzblöcke“ HÜBNER Salzburg 975.

5 Pfln.– 5a Sumpfdotterblume (*Caltha palustris*): °Pfändla Bernbeuern SOG.– 5b in fester Fügung *schmalziges Pfännlein* Scharfer Hahnenfuß (*Ranunculus acer*): *Schmalz'ga Pfändla* Tannenbg SOG MARZELL Pfln. III,1226.

Etym.: Ahd. *pfanna*, mhd. *pfanne*, aus mlat. *panna*, gr. Herkunft: KLUGE-SEEBOLD 693 f.

Ltg. Formen: OB, südl.OP (dazu WUG) *bvāna*, v.a. NB *bvān*, teilw. mit Länge *bvān(α)*, vereinz. *bvūna* u.ä. (AIC, FFB; ND).– Pl. allg. -α, vereinz. -an (AÖ, LF, TÖL, WOR; DGE, GRI, PA; PAR).– Dim. OB, NB, OP, OF *bvān(d)l*, -dal, vereinz. -dai (TS; WOS), -de (MB), *bvēn(d)l* u.ä. (REH; HEB, LAU), ferner *bvān(d)lā*, -la SCH (dazu AIC, GAP, TÖL, SOG; EIH, HIP, WUG), *bvē-* u.ä. MF (dazu FFB, LL, SOG; DON).

BENKER in: BJV 1976/77,251–281.– DELLING I,70; SCHMELER I,427 f.– WBÖ III,9–11; Schwäb.Wb. I,1010 f.; Schw.Id. V,1104 f.; Suddt.Wb. II,276 f.– DWB VII,1614 f.; Frühhd.Wb. IV,58–61; WMU 1376; Gl.Wb. 459.– BRAUN Gr.Wb. 456; BERTHOLD Fürther Wb. 164; CHRISTL Aichacher Wb. 97, 253; LECHNER Rehling 256; MAAS Nürnberg Wb. 80; RASP Bgdn.Mda. 120; SINGER ArzbG Wb. 172.– S-57C24, 60F72, 65B5, 81G16, 96G18, 104E9, M-5/40, 174/5, W-20/34 f., 21/1.

Abl.: *Pfannerer*, *-pfännler*, *Pfännling*.

Komp.: [Back]pf., [Bach]- 1 †Pfanne zum Backen von Schmalzgebäck: *an Pachpfann* 2 Burghsn AÖ 1542 Burghauser Geschichtsblät-

ter 6 (1916) 41 (Inv).– 2: *Backpfanna* Backmulde Eckenhaid LAU.

WBÖ III,11; Schwäb.Wb. VI,1578; Suddt.Wb. II,17.– DWB I,1068; Frühhd.Wb. II,1641.

[Ge-bähet]pf.: *Bahtpfanne* „Einbrennpfanne“ Tölz.– Zu → [Ge]bähet ‘ohne Fett hergestellte Einbrenn’.

[Bären]pf. Loch, in das beim *Bärentreiben* (→ *Bär*¹, Bed.6b) ein Holzklötzchen o.ä. getrieben werden muß: ° „jeder Mitspieler hat einen kräftigen Stecken, der in die *Bärnpfann* (größeres Erdloch) gehalten wird“ Malching GRI.

[Bauenzen]pf. Pfanne zum Backen von Dampfnudeln (→ *Bauenze*): *Wer a Bounzapfanna hod, nimmb dej, es duads awer o a guader großer Deegl* WÖLZMÜLLER Lechrain 89.

[Pech]pf. 1 Pfanne zum Pechsieden, OB vereinz.: *d'Pöchpfanna* „beim Abdichten der Bierfässer“ Ascholding WOR; *mer an Sturmleitern iij ... An pechpfannen xxiij* Burghsn AÖ 1533 StA Mchn Regierung Burghausen B1, fol.13^v (Inv).– Auch Schöpfer für siedendes Pech: *Pöchpfanna Valley MB*.– 2 †Pfanne, in der man Pech od. Pechkränze verbrennt: *Khuchenzeug als 6 spiß ... zwei prateisen und ain eisene pöchpfannen* 1603 SbMchn 1910, 5. Abhandlung 17 (Inv).

WBÖ III,11; Schwäb.Wb. I,739.– DWB VII,1520; Frühhd.Wb. III,348 f.

†[Pfeffer]pf. pfannenförmiger Seiher zum Siehen von Pfeffer od. Pfeffersauce: *II phefferphann* PIENDL Hab und Gut 202.

WBÖ III,11; Schwäb.Wb. I,1025; Schw.Id. V,1107.– DWB VII,1638 f.; Frühhd.Wb. IV,93; Spätma. Wortsch. 224.

[Bier]pf. 1 Sudpfanne in der Brauerei: *d'Bierpfann* Staudach (Achtental) TS.– 2 Pfanne für die Maische: „*Biarpfanna*“, älterer Ausdruck *Moaschpfanna*“ Valley MB.

WBÖ III,11; Schwäb.Wb. I,1104.

[Brat]pf. Pfanne zum Braten, OP, OF, MF mehrf., Restgeb. vereinz.: *Broutpfanna* Pavelsbach NM; *Brood:bfannâ* „Runde Pfanne für die Speisenzubereitung auf dem Ofen“ CHRISTL Aichacher Wb. 94; „vier bis fünf Löffel voll sauren Ram in die *Bratpfanne* unter die Soß geben“ HUBERINN Kochb. 371; *In der Kuchen ... ein Rost ... ein Pratt Pfannen ... newn zinen Schussel* 1453 Frsg.Dom-Custos-Rechnungen I,75;